



Operativer Analysebericht

Operative Diagnose und strategische Korrekturmaßnahmen für digitale Infrastruktur, Besuchersysteme und Publikumsentwicklung

Inhalt

Über diesen Bericht – Methodik, Erläuterung des 5C-Rahmenwerks
Überblick – 4 Ergebnisse, Überblick über Aufwand und Wirkung
Branchenvergleich – Reifegradmatrix, Gesamtbewertung der Bereitschaft
Ergebnisse 1 bis 4 – detaillierte Diagnose
Erste Roadmap – 3-Phasen-Aktionsplan, Quick Wins
Was kommt als Nächstes – Vergleich der Servicestufen

Erstellt von Artorythm für:

Haus für Zeitkultur

Eine fiktive Einrichtung, die zu Illustrationszwecken geschaffen wurde.

Öffentlich-private Kultureinrichtung

~100.000 Besucher pro Jahr

Feb/2026

(Pilotprogramm)



Operativer Analysebericht

von Artorythm für **Haus für Zeitkultur**
Feb/2026

Überblick

In diesem Bericht wurden **vier operative Probleme** identifiziert, die sich auf das Besuchererlebnis, die Produktivität und die Reichweite der Einrichtung auswirken. **Zwei Ergebnisse** werden als „**Quick Wins**“ eingestuft – mit großer Wirkung bei geringem Aufwand – und sollten für sofortige Maßnahmen priorisiert werden. Bei allen vier Ergebnissen wird die **KI-Bereitschaft** als **gering** eingeschätzt.

4 festgestellte Ergebnisse

Einzelheiten auf den folgenden Seiten

1. ERGEBNIS • TICKETVERKAUF UND BESUCHERSTRÖME ● **Hohe Prio**

Fragmentierte Systeme führen zu unsichtbaren Daten – und sichtbarem Chaos

15.000–25.000 € Jahresumsatz auf dem Spiel • 6–9 verlorene Arbeitsstunden pro Mitarbeiter pro Woche

2. ERGEBNIS • KOORDINATION UND BERICHTE ● **Hohe Prio** ★ **Quick Win**

Entscheidungen basieren auf Intuition – nicht auf Daten. Analysekapazität liegt bei nahezu null

Produktivitätssteigerungspotenzial von +29 %

3. ERGEBNIS • DIGITALE SAMMLUNGEN UND ARCHIVE ● **Mittlere Prio**

Ein umfangreiches Archiv aber für die Öffentlichkeit und die Mitarbeiter unsichtbar

Durch den Einsatz von KI ist eine Reduzierung des Zeitaufwands für die Katalogisierung um 60–70 % möglich • 10–15 Stunden/Monat an Doppelarbeit

4. ERGEBNIS • MEHRSPRACHIGE INHALTE ● **Mittlere Prio** ★ **Quick Win**

Eine internationale Institution, die online nur eine Sprache spricht

~30% der Besucher werden ausgeschlossen • Bis zu 50% mögliche Kostensenkung bei Übersetzungen durch KI

Das Wichtigste in Kürze

~**42%** der **Besucher** werden aufgrund von Sprachbarrieren ausgeschlossen

Arbeitsausfall / Woche:

6–9 Std in den Bereichen Ticketbearbeitung und Berichterstellung

Mit KI-Workflows und Überprüfungen sind **Kosteneinsparungen** von **50 %** möglich

€15–25K Jahresumsatz durch Systemfragmentierung gefährdet

KI-Bereitschaft

- Datenbereitschaft: **Gering**
- Automatisierungsreife: **Uneinheitlich**
- Identifizierte KI-Anwendungsfälle: **3**
- Governance-Framework: **Fehlt**
- Risikoeexposition: **Mäßig**

Aufwand vs. Wirkung

Große Wirkung Geringer Aufwand	Große Wirkung Hoher Aufwand
2 4	1 3
Geringe Wirkung Geringer Aufwand	Geringe Wirkung Hoher Aufwand



Über diesen Bericht

Dieser **Analysebericht** deckt operative Fragmentierung auf, quantifiziert Risiken und zeigt einen ersten Modernisierungsweg auf Basis künstlicher Intelligenz (KI) für das **Haus für Zeitkultur** – erstellt vom *Artorythm*-Team. Ein Team mit Erfahrung bei Microsoft, Docker und Snapchat.

Die Analyse erfolgte anhand eines **Fragebogens**, der vom Team des Hauses für Zeitkultur ausgefüllt wurde, gefolgt von strukturierten **Interviews**. Wir haben bestehende digitale Tools, interne Arbeitsabläufe und öffentlich zugängliche **Daten der Einrichtung**, darunter Besucherzahlen und Webpräsenz, untersucht. Die Wirkungsschätzungen basieren auf gemeldeten Informationen und Branchen-Benchmarks vergleichbarer Einrichtungen. Diese Bewertung ist **unabhängig**. Alle hier genannten Tools dienen lediglich der **Kontextveranschaulichung** und stellen keine Empfehlung eines bestimmten Anbieters dar.

Jede Erkenntnis wird anhand der unten dargestellten **5C-Modell** von Artorythm strukturiert. Dieses Rahmenkonzept reicht von der **Problemerkennung** bis hin zu konkreten **nächsten Schritten** und stellt sicher, dass jede Erkenntnis umsetzbar ist und nicht nur auf Beobachtungen beruht.

C1: Sachverhalt (Condition)

Was derzeit geschieht – die vor Ort zu beobachtende Situation.

C2: Kriterien (Criteria)

Was sollte geschehen – der Branchenstandard oder die Best-Practice-Richtlinie.

C3: Ursache (Cause)

Warum diese Lücke besteht – die eigentliche Ursache, nicht nur das Symptom.

C4: Folge (Consequence)

Was es kostet – an Zeit, Einnahmen oder verpassten Chancen. Soweit möglich, quantifiziert.

C5: Korrekturmaßnahmen

Was als Nächstes zu tun ist – ein praktischer Schritt mit klarer Priorität und einem eindeutigen Ausgangspunkt.

Warum diese Struktur?

Die meisten Diagnosen beschränken sich auf das Problem. Das **5C-Modell** führt jeden Befund durch einen **vollständigen Prozess** – vom Symptom über die Ursache bis hin zu den Kosten und den Maßnahmen –, sodass nichts offen bleibt.

Wie Ergebnisse priorisiert werden

Jedes Ergebnis wird in einer Matrix **„Aufwand vs. Wirkung“** dargestellt. „Quick Wins“ – hohe Wirkung bei geringem Aufwand – werden ausdrücklich hervorgehoben und für sofortige Maßnahmen empfohlen.

Was dieser Bericht nicht ist

Dies ist eine Bestandsaufnahme. Darin werden die Probleme identifiziert und quantifiziert sowie eine erste Roadmap skizziert. Eine detaillierte Toolauswahl, Zeitpläne und die Abfolge der Maßnahmen sind im **KI & IT-Transformationsplan** enthalten.



Operativer Analysebericht

von Artorythm für **Haus für Zeitkultur**

Feb/2026

Branchenvergleich

Jedes Ergebnis in diesem Bericht wurde anhand von zwei externen Referenzpunkten bewertet: **vergleichbaren Kulturinstitutionen** (50k–150k Besucher pro Jahr) und anerkannten **Branchenführern**. Die nachstehende Matrix stellt alle vier Dimensionen dar und ermittelt einen Wert für die digitale Bereitschaft.

- 1 = Frühphase
- 2–3 = In der Entwicklung
- 4–5 = Klassenbester

	Haus für Zeitkultur	Vergleichbare Einrichtungen (50k–150k Besucher)	Branchenführer
Ticketverkauf & CRM	● 3 getrennte Systeme; manuelle Abstimmung	● Teilweise integriert; teilweise synchronisiert	● Vollständig integriert; ein Ticket → alle Arbeitsabläufe
Analysen & Berichterstellung	● Tabellenkalkulationen + ungenutztes Google Analytics“	● Einfaches Dashboard; monatliche Überprüfung	● Live-KPI-Dashboard; automatisierte Berichterstellung
Digitale Sammlungen	● Weitgehend nicht digitalisiert; nicht durchsuchbares Archiv	● Teilweise digitalisiert; begrenzter öffentlicher Zugang	● Vollständig durchsuchbares DAM; mit Europeana verknüpft
Mehrsprachige Inhalte	● Nur Deutsch + teilweise Englisch (ad hoc)	● 2–3 Sprachen; teilweise KI-gestützt	● Mehr als 4 Sprachen; KI-gestützter Arbeitsablauf

Allgemeine digitale Bereitschaft

1.0 / 5.0



Das „Haus für Zeitkultur“ liegt derzeit in allen vier Bereichen **deutlich unter dem Durchschnitt** vergleichbarer Unternehmen (**2.8**). Diese Lücke ist durchgängig – und kein Einzelfall –, was bedeutet, dass eine **Beseitigung der Ursachen** (Datenarchitektur, Zuständigkeiten, Tooling) zu einer gleichzeitigen **Verbesserung in allen Bereichen** führen wird.

Wichtige Branchenstatistiken

78% Vergleichbare Einrichtungen verfügen zumindest über ein Analyse-Dashboard .	65% veröffentlichen Inhalte in drei oder mehr Sprachen und betrachten Mehrsprachigkeit als Standard.	71% haben ihre Kernbestände teilweise oder vollständig digitalisiert und bieten der Öffentlichkeit Online-Zugang dazu an.	Im Vergleich zu fragmentierten Datensystemen wird bei einem einheitlichen CRM, steigt die Produktivität um 29 %
--	---	---	---

Quellen: Europeana Network Association (2024), Culture24 Digital Benchmarking Report, Branchenanalyse von Artorythm zu über 40 euro. Kulturinstitutionen.



1. ERGEBNIS • TICKETVERKAUF UND BESUCHERSTRÖME ● Hohe Prio

Fragmentierte Systeme führen zu **unsichtbaren Daten** – und sichtbarem Chaos

C1: Sachverhalt

Drei voneinander **getrennte Systeme** – Online-Ticketverkauf, Kassensystem vor Ort und Mitgliederverwaltung – tauschen keine Daten in Echtzeit aus. Die Mitarbeiter exportieren die Daten manuell und gleichen sie wöchentlich ab, um Berichte zu erstellen.

C2: Kriterien

Der **Branchenstandard** für Einrichtungen mit 100.000 Besuchern: eine **einheitliche Ticket- und CRM-Plattform**, bei der der Kauf eines Tickets automatisch alle Arbeitsschritte aktualisiert, ohne dass ein manueller Abgleich erforderlich ist.



C3: Ursache

Der Stack wuchs organisch – jedes Tool wurde ausgewählt, um ein dringendes Problem zu lösen, ohne dass es eine einheitliche Architektur gab. Niemand ist für die Interoperabilität zuständig. Die Mitarbeiter müssen den Koordinationsaufwand schultern, den die Systeme nicht leisten.

C4: Folge

6–9 Stunden pro Woche gehen durch manuelle Abgleicharbeiten verloren. Wiederkehrende Besucher werden nicht erkannt. **Upselling- und Verlängerungsmöglichkeiten** im Wert von 15.000–25.000 € pro Jahr bleiben dem Team **verborgen**.

C5: Korrekturmaßnahmen

Verbinden Sie Ihre bestehenden Systeme als kurzfristige Lösung mithilfe eines **No-Code-Middleware-Tools** (wie Zapier oder Make.com). Prüfen Sie **mittelfristig** eine einheitliche Plattform wie Artifax oder Tessitura, die für Einrichtungen Ihrer Größe entwickelt wurde. **Erster Schritt:** 1–2 Std. Zeit, um alle manuellen Datenübergaben zwischen Ihren Systemen aufzulisten – diese Informationen werden für jede Integration benötigt.

Jährlicher Umsatzverlust
€15–25K
Entgangene Upsells, Verlängerungen und nicht erfasste Mitglieder

Ausfallstunden der Mitarbeiter / Woche
6–9 Std.
in den Bereichen Ticketverkauf, Kommunikation und Berichterstattung

Aufwand vs. Wirkung

Große Wirkung geringer Aufwand	Große Wirkung Hoher Aufwand
Geringe Wirkung Geringer Aufwand	Geringe Wirkung Hoher Aufwand

●



Operativer Analysebericht

von Artorythm für **Haus für Zeitkultur**
Feb/2026

2. ERGEBNIS • KOORDINATION UND BERICHTE ● Hohe Prio ★ Quick Win

Entscheidungen basieren auf Intuition – nicht auf Daten. Analysekapazität liegt bei **nahezu null**

C1: Sachverhalt

Kein Dashboard, kein regelmäßiges Reporting. Besucherzahlen werden über Türzählungen und Tabellenkalkulationen erfasst. Google Analytics ist zwar vorhanden, wird aber **nie ausgewertet**. Daten gesammelt seit der Medienkunst-Biennale 2012.

C2: Kriterien

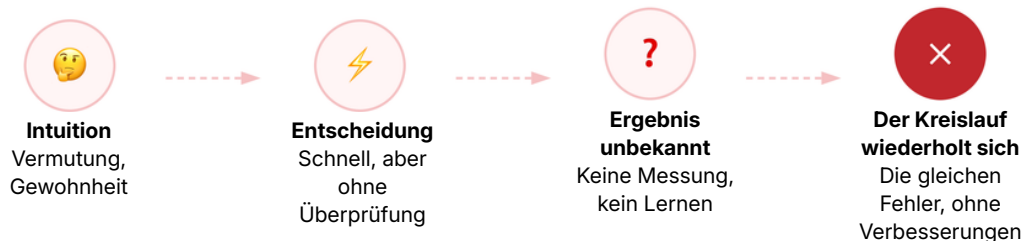
Einrichtungen dieser Größe sollten über ein einheitliches **Dashboard verfügen**, das Besucherzahlen, Veranstaltungsbesucherzahlen und die Conversion-Rate von Website-Besuchern zu Ticketkäufern abdeckt. Das ist grundlegende Betriebshygiene, **keine fortgeschrittene Analytik**.

C3: Ursache

Kein Mitarbeiter ist für Daten oder Berichte verantwortlich. Google Analytics, Tabellenkalkulationen und Ticketberichte existieren **isoliert** voneinander – sie sind nie miteinander verknüpft und werden der Leitung nie vorgelegt.

C4: Folge

Entscheidungen, die auf Intuition basieren. In Förderanträgen fehlen Belege zum Besucherverhalten, die Geldgeber mittlerweile verlangen. Branchenvergleich: Einheitliche CRM-Daten steigern die Teamproduktivität um **29 %** – ein Potenzial, das derzeit noch nicht ausgeschöpft wird.



C5: Korrekturmaßnahmen

Legen Sie **5–7 für Ihre Einrichtung relevante KPIs** fest – z. B. monatliche Besucherzahlen oder die Besucherquote bei Veranstaltungen. Diese lassen sich **bereits heute** mit Google Looker Studio (kostenlos) erfassen, das direkt mit Google Analytics und Ihren Ticket-Exporten verbunden ist – ganz **ohne Programmierkenntnisse**. Ein einfaches Dashboard kann **innerhalb einer Woche** einsatzbereit sein.

Potenzial für Produktivitätssteigerungen:

+29%

Branchen-Benchmark für Institutionen mit einheitlichen Daten im Vergleich zu fragmentierter Berichterstattung

Derzeit

0 von 4

Ihrer Förderanträge stützen sich auf Belege zum Besucherverhalten

Aufwand vs. Wirkung

Große Wirkung geringer Aufwand	Große Wirkung Hoher Aufwand
●	
Geringe Wirkung Geringer Aufwand	Geringe Wirkung Hoher Aufwand



3. ERGEBNIS • DIGITALE SAMMLUNGEN UND ARCHIVE ● Mittlere Prio

Ein umfangreiches Archiv aber für die Öffentlichkeit und Mitarbeiter **unsichtbar**

C1: Sachverhalt

Das **Archiv** mit Ausstellungsunterlagen, Dateien zur Medienkunst und Forschungsmaterialien, das seit 2004 zusammengetragen wurde, ist größtenteils noch **nicht digitalisiert**. Die digitalisierten Materialien sind nicht durchsuchbar und nicht mit der öffentlichen Website verknüpft.

C2: Kriterien

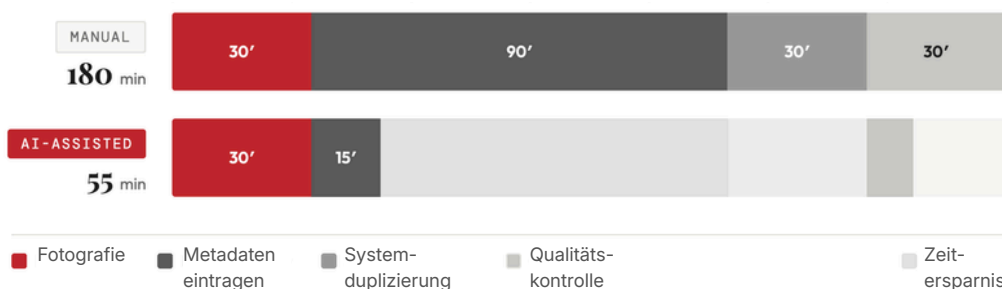
Führende Einrichtungen unterhalten ein öffentlich **durchsuchbares Sammlungsportal** mit Metadatenstandards (Dublin Core / CIDOC-CRM). Europeana belegt, dass digitalisierte Sammlungen unmittelbar die **Reichweite**, die Vielfalt des Publikums und die Förderfähigkeit erhöhen.

C3: Ursache

Kein Budget für die Digitalisierung, keine Metadatenstandards, kein DAM-Tool. Die Arbeit fällt dem Sammlungsteam zu, das bereits für den Wechsel der Ausstellungen und Leihgaben zuständig ist – die Digitalisierung wird **ständig zurückgestellt**.

C4: Folge

Das Archiv schafft **keinen öffentlichen Mehrwert**, generiert keinen Web-Traffic. Die Mitarbeiter müssen **doppelte Arbeit leisten**, um Bestände zu finden. Eine KI-gestützte Katalogisierung kann den Zeitaufwand um 60–70 % reduzieren, ohne dass Mitarbeiter ersetzt werden müssen:



Zeitersparnis bei der Katalogisierung (KI-gestützt):

60–70%

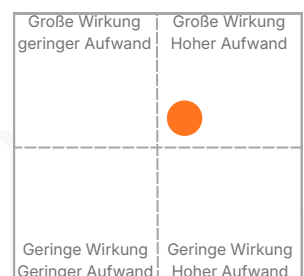
Branchenvergleich: KI-gestützte Metadatengenerierung vs. manuelle Eingabe (bitte s. Diagramm)

Geschätzter monatlicher Zeitaufwand für Doppelarbeit:

10–15 Std.

Suche, Umnutzung und Neuerstellung archivierter Inhalte

Aufwand vs. Wirkung



C5: Korrekturmaßnahmen

Testen Sie die KI-gestützte Katalogisierung an **~100 vorrangigen Objekten**. AI-Tools können die Erstellung von Beschreibungen **beschleunigen**. **Erster Schritt:** Wählen Sie 20 Objekte aus, mit denen Ihr Team gut vertraut ist. Nutzen Sie diese als **Teststichprobe** – keine Tool-Einrichtung erforderlich: nur eine Tabelle und zwei Stunden Zeit.



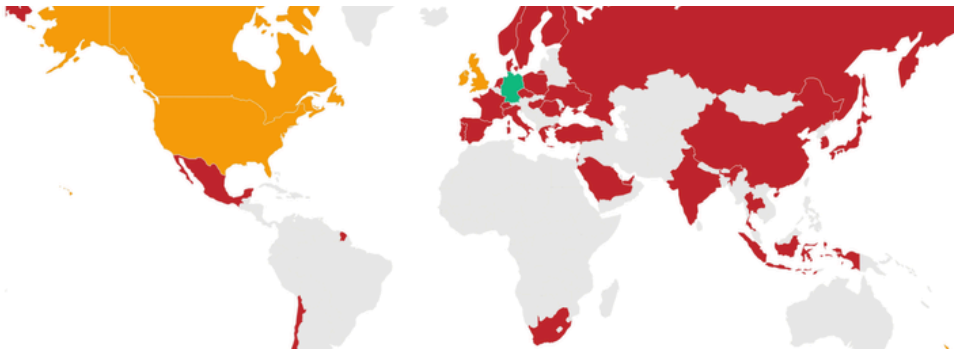
4. ERGEBNIS • MEHRSPRACHIGE INHALTE ● Mittlere Prio ★ Quick Win

Eine internationale Institution, die online **nur eine Sprache** spricht

C1: Sachverhalt

Die Website, die Führungen und die Kommunikation erfolgen **ausschließlich auf Deutsch**. Englische Übersetzungen sind nur zu den wichtigsten Ausstellungen verfügbar. Die Inhalte werden von zweisprachigen Mitarbeitern ad hoc übersetzt. Sprachen von mehr als 42 % der Besucher der Stadt **nicht unterstützt**.

Quelle: Berliner Tourismusverbands aus dem Jahr 2024



Derzeit ausgeschlossene Zielgruppe: geschätzte 42%+
der potenziellen internationalen Besucher, die keinen Zugriff auf die Inhalte haben

- Vollständige Abdeckung
- Keine Sprachunterstützung
- Teilweise Abdeckung
- Wenig/keine Daten

C2: Kriterien

Eine internationale Institution sollte einheitliche Inhalte in **mindestens drei Sprachen** anbieten. Standard: Eine KI-gestützte Übersetzung (maschineller Entwurf + **Menschenüberprüfung**) senkt die Kosten um bis zu 50 % und sorgt gleichzeitig für mehr Einheitlichkeit.

Senkung der Übersetzungskosten (KI-gestützt):

~50%

im Vergleich zu herkömmlichen Agenturübersetzungen, bei gleichbleibender Qualität

C3: Ursache

Kein Budget für Übersetzungen, kein Arbeitsablauf, kein festgelegtes Tool. Übersetzungen werden nur reaktiv in Auftrag gegeben – ausschließlich für große Ausstellungen – und sind nie in die Inhaltserstellung integriert.

Aufwand vs. Wirkung



C4: Folge

Internationale Besucher sehen sich mit einer **Sprachbarriere** konfrontiert. Die Berichterstattung in den Medien, akademische Partnerschaften und Förderanträge sind dadurch eingeschränkt.

C5: Korrekturmaßnahmen

Setzen Sie **KI-Übersetzungen** ein (DeepL Pro + Überprüfung durch einen **Menschen**). Legen Sie den Schwerpunkt auf die Startseite, den Veranstaltungskalender und die 20 beliebtesten Sammlungsobjekte.

Erster Schritt: Übersetzen Sie Ihre aktuelle Startseite mit der kostenlosen Version von DeepL – dies gibt Ihrem Team einen Maßstab (wie viel Zeit eine Überprüfung durch einen Menschen in Anspruch nimmt).



Operativer Analysebericht

von Artorythm für **Haus für Zeitkultur**
Feb/2026

Die ersten Schritte

Die **vier Erkenntnisse** lassen sich einer klaren Abfolge zuordnen. **Schnell umsetzbare Maßnahmen** stehen an erster Stelle – sie erfordern nur geringen Aufwand und sorgen für sofortige Dynamik. Initiativen mit höherem Aufwand folgen, sobald die Datengrundlage geschaffen ist. Diese **erste Roadmap** lässt sich in einen **detaillierten Transformationsplan** umsetzen, der intern durchgeführt oder ausgelagert werden kann.

	PHASE 1 Wochen 1–4 · Quick Wins	PHASE 2 Wochen 5–10 · Foundation	PHASE 3 Wochen 11–16 · Scale
2. ERGEBNIS Koordination und Berichte ★ Quick Win	<ul style="list-style-type: none"> 5–7 institutionelle KPIs definieren Google Looker Studio-Dashboard einrichten – kostenlos, ohne Entwickler 	<ul style="list-style-type: none"> Ticketing-Exporte mit dem Dashboard verknüpfen Monatliche Berichte 	-
4. ERGEBNIS Mehrsprachige Inhalte ★ Quick Win	<ul style="list-style-type: none"> DeepL Pro-Konto einrichten Homepage und Veranstaltungskalender übersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> Die 20 wichtigsten Sammlungsobjekte übersetzen Übersetzung in den Content-Workflow integrieren 	-
1. Ergebnis Ticketverkauf und Besucherströme ● Hohe Prio	-	<ul style="list-style-type: none"> Aktuelle Systemintegrationen prüfen Pilotprojekt mit Zapier/Make.com-Middleware 	<ul style="list-style-type: none"> Bewertung einheitlicher CRM-Plattformen (Artifax / Tessitura)
3. ERGEBNIS Digitale Sammlungen und Archive ● Mittlere Prio	-	<ul style="list-style-type: none"> ~100 vorrangige Archivobjekte auswählen Pilotprojekt mit KI-gestütztem Katalogisierungstool 	<ul style="list-style-type: none"> Festlegung von Metadatenstandards (Dublin Core) Anbindung des Archivs an die öffentliche Website

2 Quick wins, umsetzbar innerhalb von 7 Tagen	€0 Startkosten für Phase 1	6–9 Std. erstattungsfähige Arbeitsstunden pro Woche	€25K Maximaler jährlicher Umsatz im Risiko
---	--------------------------------------	---	--



Operativer Analysebericht

von Artorythm für **Haus für Zeitkultur**

Feb/2026

Was kommt als Nächstes

Das **Haus für Zeitkultur** verfügt über ein solides Fundament und hat klare Chancen. In diesem **Analysebericht** wurden vier operative Herausforderungen identifiziert und deren Auswirkungen auf Umsatz, Mitarbeiterproduktivität und Publikumsreichweite quantifiziert. Der nächste Schritt besteht darin, die vorläufige Roadmap in umsetzbare Pläne zu überführen – einschließlich Tool-Auswahl, Anbieterempfehlungen, Zeitplänen und Projektablauf. Dies bieten wir im Rahmen des **Transformationsplans** von Artorythm an. Wir freuen uns darauf, Sie bei diesem nächsten Schritt zu unterstützen.



Operativer Analysebericht ↗



KI & IT- Transformationsplan



Strategisches Begleitprogramm

In diesem Quartal nehmen wir drei **Pilotkunden** kostenlos auf

Alle Inhalte des **Analyseberichts** + die folgenden Punkte

Erfordert den **Analysebericht** oder den **Modernisierungsplan**

Diagnose mit der 5C-Methodik

Priorisierte Umsetzungs-Roadmap für 6–12 Monate

Monatliche Strategiegespräche

Branchenvergleich – Reifegradmatrix

Detaillierter Leitfaden zur Tool- und Auswähl

Change-Management-Begleitung (laufend)

Problemidentifikation

Budgetschätzungen mit Kosten-Nutzen-Analyse

Unterstützung bei Anbieterverhandlungen und Vertragsprüfung

Aufwand-Nutzen-Einordnung (Quick Wins identifiziert)

Projektplanung mit Abhängigkeiten und Meilensteinen

Personalbedarfsanalyse und Unterstützung bei der Personalgewinnung

Erste Roadmap – übergeordnete Handlungsempfehlungen

Change-Management-Plan und Schulungskonzept

Technologietrend-Monitoring

Einhaltung ethischer Grundsätze im Bereich der KI

Einhaltung ethischer Grundsätze im Bereich der KI

Fortschrittsverfolgung und KPI-Tracking

Weitere Informationen unter artorythm.com ↗. Kontaktieren Sie uns unter contact@artorythm.com